

Berner KMU-Barometer 2022

Ausgangslage

Die Berner KMU sind das Rückgrat der Berner Wirtschaft. Die heutige Situation der Wirtschaft ist zurzeit stark geprägt von Unsicherheiten, sei es die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, die Energie-Krise oder die Umwelt-Krise. Die Menschen und auch die KMU-Unternehmer*innen gehen ganz unterschiedlich damit um, wie der 3. Berner KMU-Barometer zeigt.

Mit dem Berner KMU-Barometer, einer wiederkehrenden Befragung von Berner KMU-Unternehmer*innen, soll diesen eine Stimme gegeben werden. Der Berner KMU-Barometer soll die Erfahrungen der Unternehmer*innen im Kanton Bern und die Entwicklung der KMU-Landschaft aufzeigen. 2022 wurde der Berner KMU-Barometer bereits das dritte Mal durchgeführt.

Inhalte dieser Befragung

Teil 1: Einstieg ins Thema

Teil 2: Stimmung

Teil 3: Nachfolge

Teil 4: Umsatz-/Gewinnentwicklung

Teil 5: Mitarbeiter

Teil 6: Aus aktuellem Anlass

Teil 7: Ausblick

Angaben zur Untersuchungsanlage

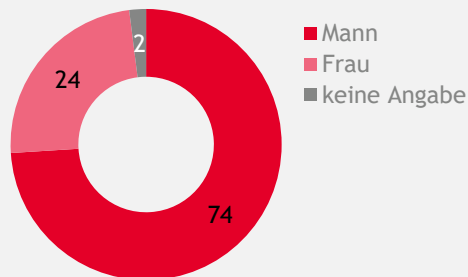
Studiendesign

- **Grundgesamtheit:**
Unternehmer*innen und/oder Geschäftsführer*innen von KMUs im Kanton Bern
- **Methodik:** Online-Befragung
- **Stichprobenziehung:**
Adressdatenbank des Gewerbeverbandes Berner KMU
- **Stichprobe:** 507 Interviews
- **Fragebogenlänge:** 11.6 Minuten
- **Befragungszeitraum:**
19. August bis 12. September 2022
- **Vertrauensintervall:**
Bei N = 507 und 50%; +/- 4.4%
- **Repräsentativität:**
Die Studie ist repräsentativ für die Unternehmer*innen und/oder Geschäftsführer*innen von KMUs im Kanton Bern

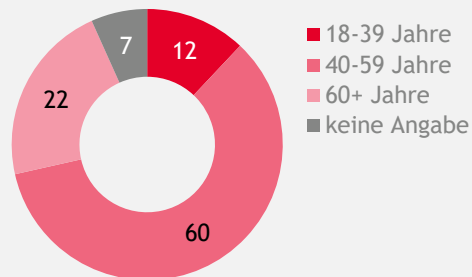
Soziodemographische Verteilung: Unternehmer*innen

Angaben in Prozent, n = 507

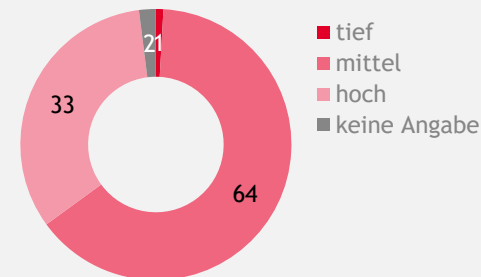
Geschlecht



Alter

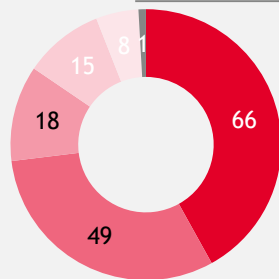


Bildung



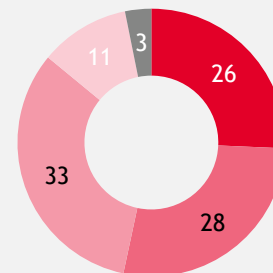
Rolle im Unternehmen (Mehrfachnennungen möglich)

- Inhaber*in/Mithaber*in
- Geschäftsführer*in / CEO
- Verwaltungsrat/-rätin
- Geschäftsleitungsmitglied
- anderes
- weiss nicht / keine Antwort



(Mit-)Inhaber*in seit...

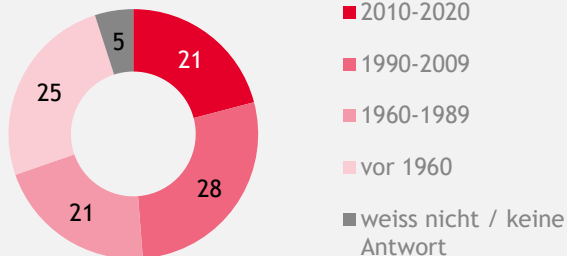
- ab 2015
- 2005-2014
- 1990-2004
- vor 1990
- weiss nicht / keine Antwort



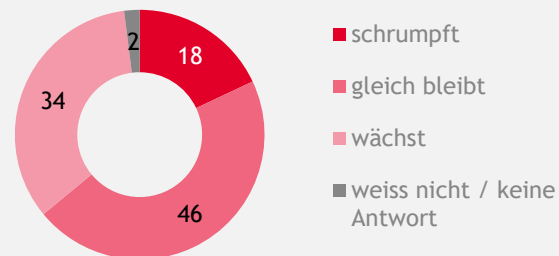
Soziodemographische Verteilung: Unternehmungen

Angaben in Prozent, n = 507

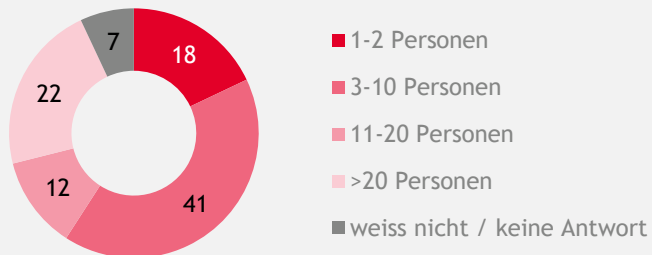
Gründungsjahr



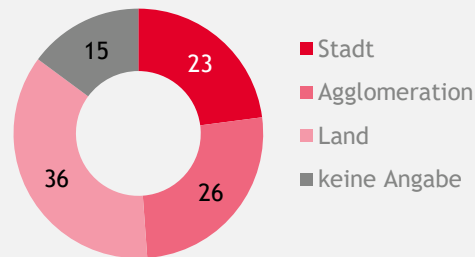
Markt



Anzahl Mitarbeiter*innen



Hauptsitz angesiedelt in...



Teil 1: Einstieg ins Thema

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Welche Themen neben Corona haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt?

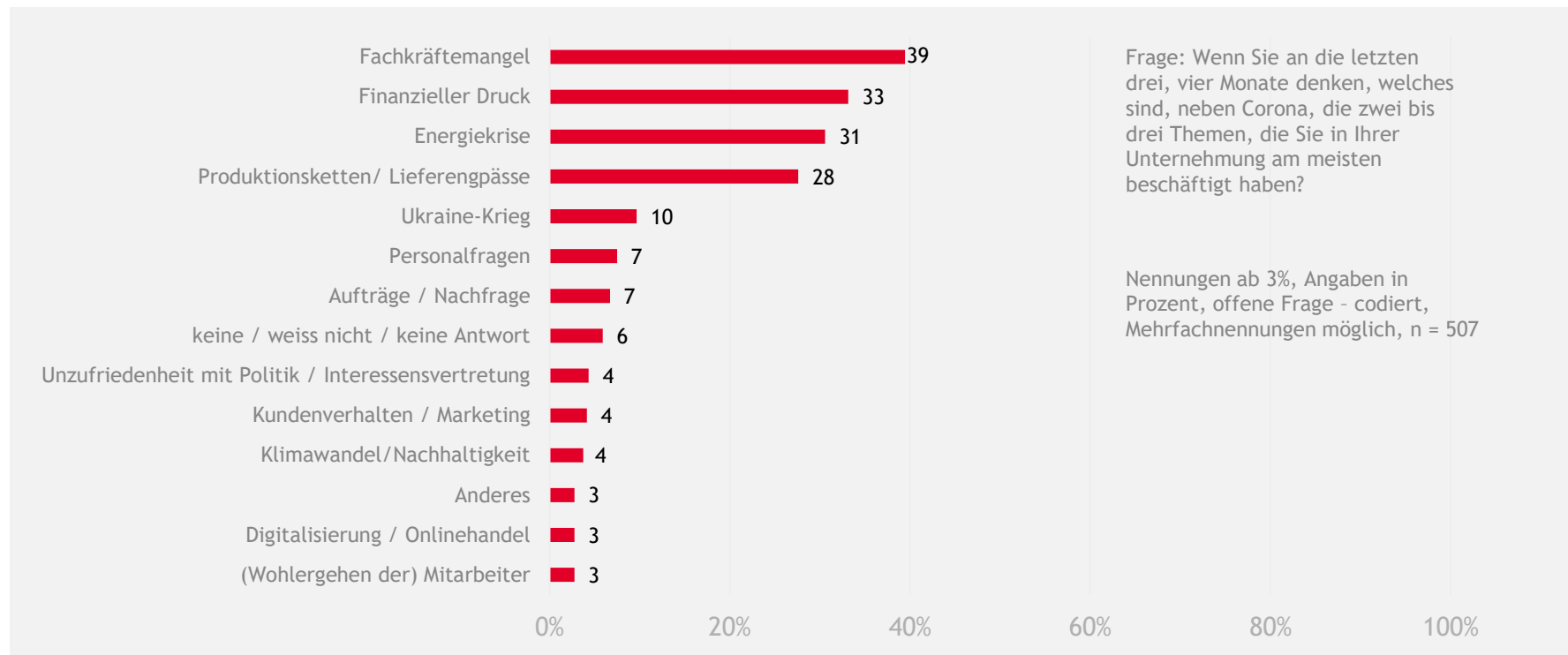
Fachkräftemangel, der finanzieller Druck auf die KMU's, die Energiekrise und Lieferengpässe sind diejenigen Themen, 2022 die Unternehmer*innen in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt haben.



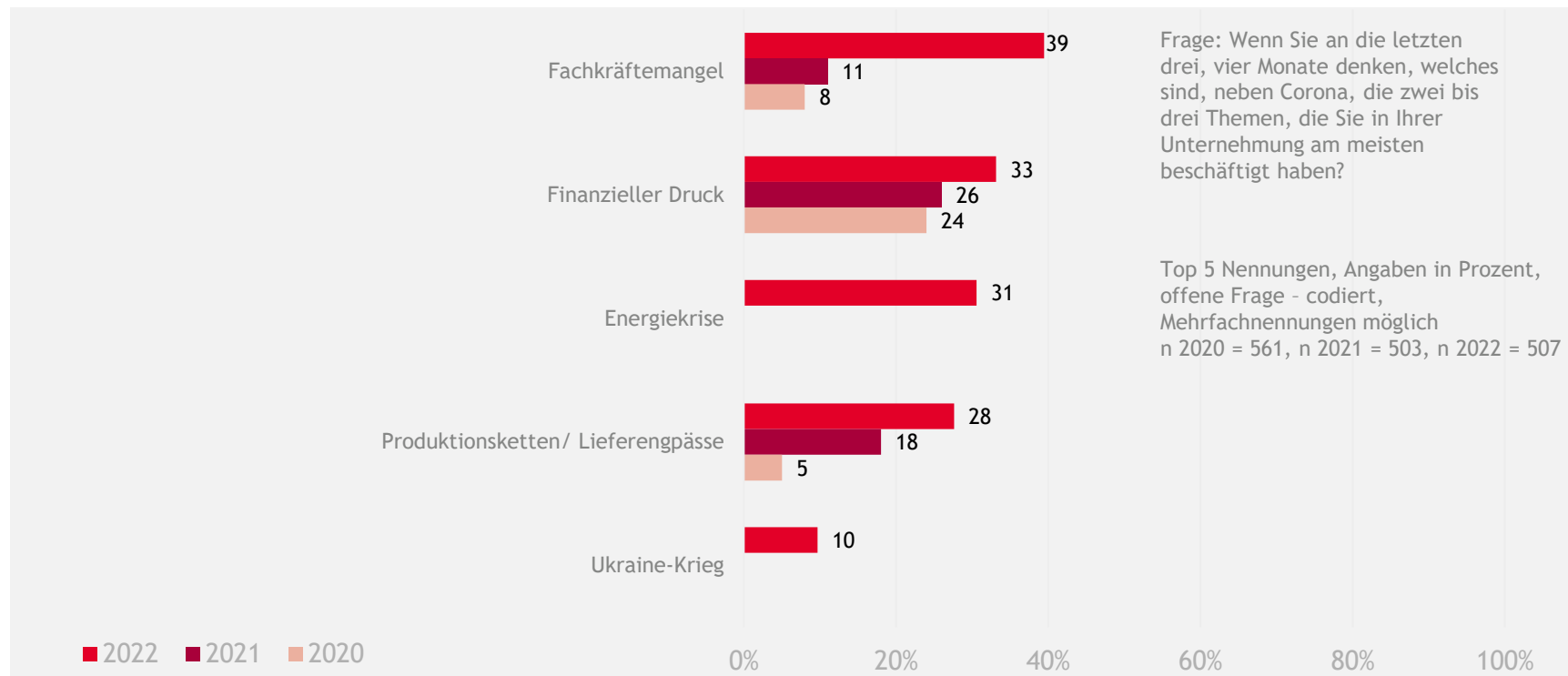
Frage: Wenn Sie an die letzten drei, vier Monate denken, welches sind, neben Corona, die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrer Unternehmung am meisten beschäftigt haben?

Auszüge aus den Originalantworten, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, n = 507

Insbesondere der Fachkräftemangel, der finanzielle Druck auf die KMU's, die Energiekrise und Lieferengpässe sind diejenigen Themen, die die Unternehmer*innen in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt haben.



Die Energiekrise und der Ukraine-Krieg sind NEUE Themen, welche die Unternehmer*innen im Jahr 2022 beschäftigen. Fachkräftemangel, finanzieller Druck und Lieferengpässe gewinnen 2022 noch mehr an Bedeutung.



Fachkräftemangel und Finanzieller Druck sind diejenigen Themen, die die Unternehmer* innen 2022 in den letzten drei, vier Monaten ungestützt am meisten beschäftigt haben.

- Die Themen Fachkräftemangel (39%; 2021 11%; 2020 8%) und finanzieller Druck (33%; 2021 26%; 2020 24%) und neu die Energiekrise (31%) haben die Unternehmer*innen der Berner KMU in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt, gefolgt von Produktionsketten / Lieferengpässen (28%, 2021 18%; 2020 5%).

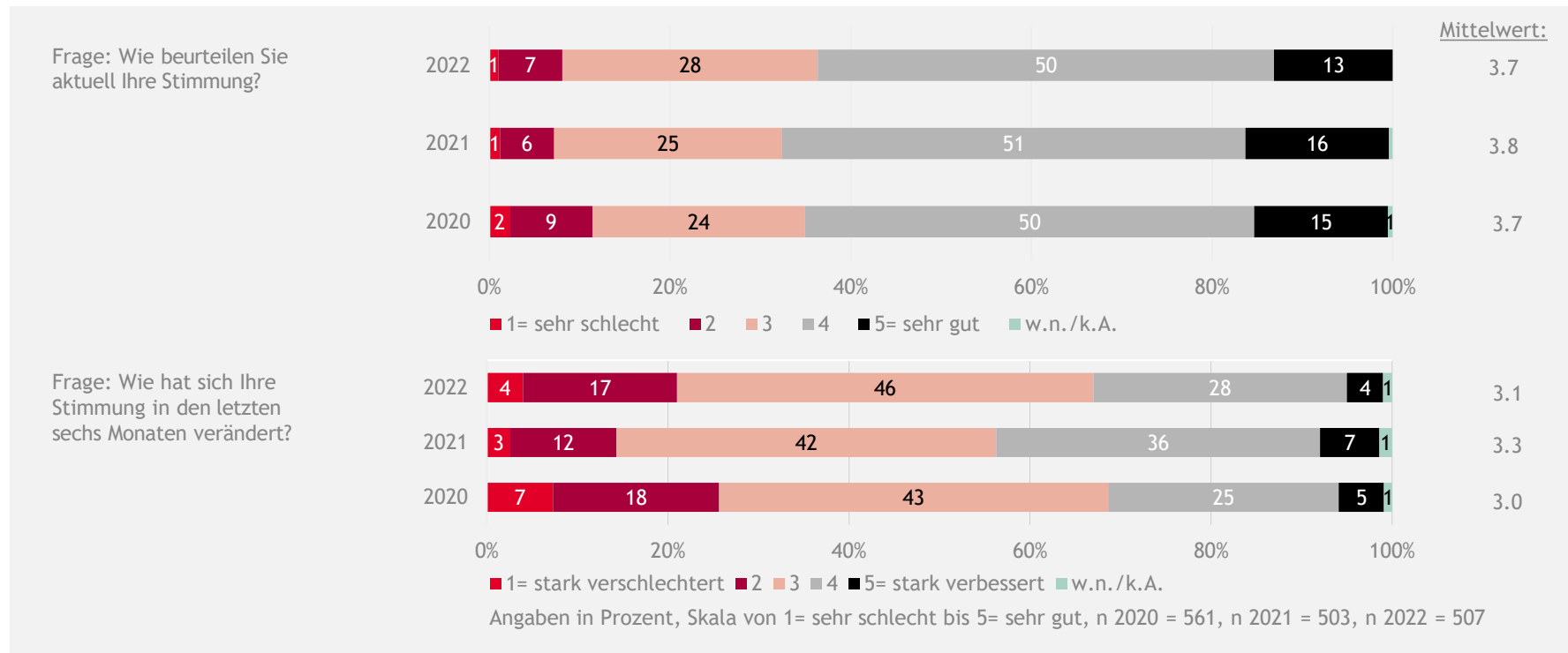
- Das erste Top-Thema, Fachkräftemangel, beschäftigt Unternehmen mit zunehmender Grösse immer mehr (1-2 Mitarbeiter 10%, 3-10 Mitarbeiter 37%; 11-20 Mitarbeiter 53%; >20 Mitarbeiter 65%).
- Das zweite Top-Thema, der finanzielle Druck, hat hingegen alle Subgruppen ungefähr gleich stark beschäftigt.
- Das dritte und in diesem Jahr erstmals genannte Top-Thema, die Energiekrise, beschäftigt die grösseren Unternehmungen mehr als die kleineren Unternehmen (>20 Mitarbeiter: 41%; 11-20 Mitarbeiter: 38%; 3-10 Mitarbeiter: 26%; 1-2 Mitarbeiter 27%).

Teil 2: Stimmung

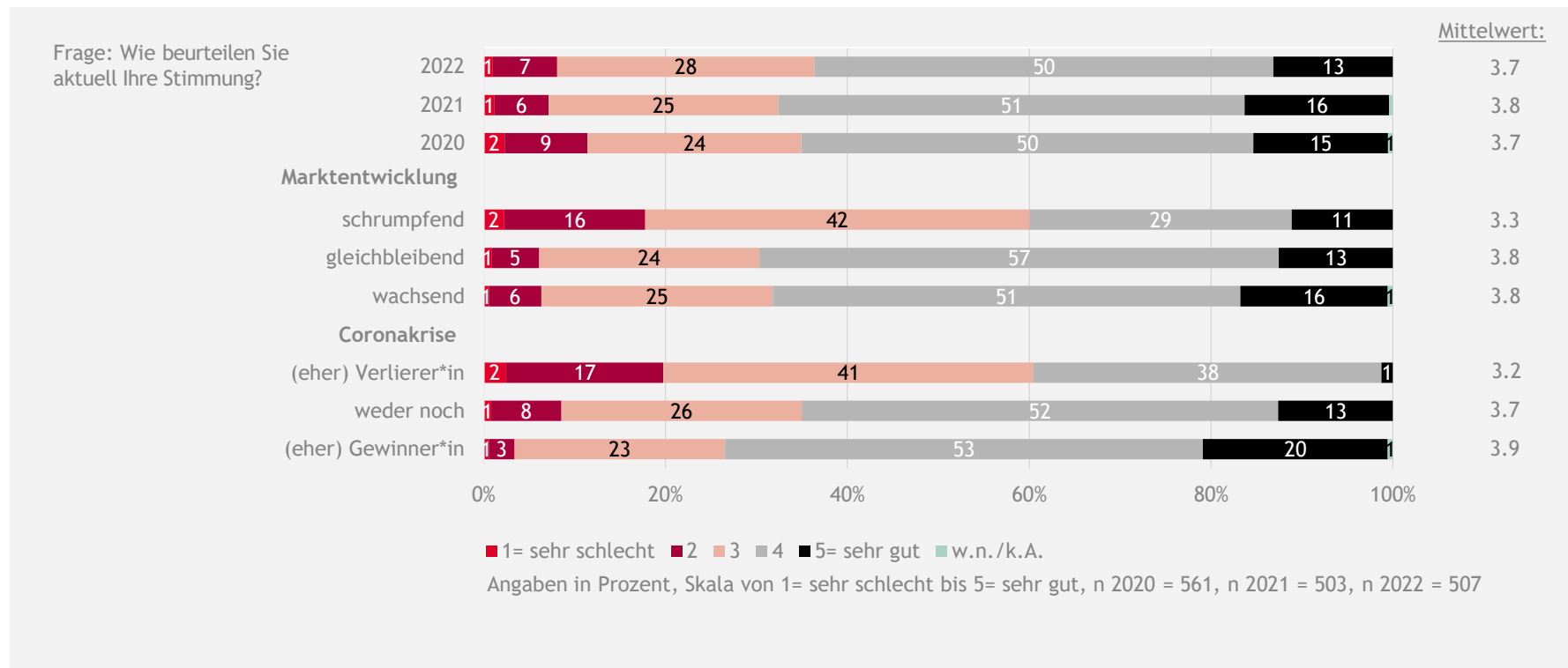
Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie beurteilen die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell ihre Stimmung und wie hat sie sich in den letzten sechs Monaten verändert?
- Wie beurteilen KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens und wie hat sich diese in den letzten sechs Monaten verändert?
- Wie stark beschäftigen sich die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell mit den Themen Gesundheit Mitarbeitende, Digitalisierung, Mitarbeiterbestand / Personalrekrutierung, Auftragslage 2020 und 2021plus, Preisdruck im Inland, Materialbeschaffung, Konjunkturlage, Nachfolgeregelung, Existenzängste, Konkurrenzdruck im Ausland, Währungsschwankungen und Kreditaufnahme? Und wie hat sich die Auseinandersetzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern mit diesen Themen im letzten halben Jahr verändert?

2022 beurteilen die Unternehmer*innen ihre aktuelle Stimmung ähnlich gut wie 2021. Sie hat sich in den letzten sechs Monaten aber im Vergleich zum Vorjahr wieder verschlechtert.

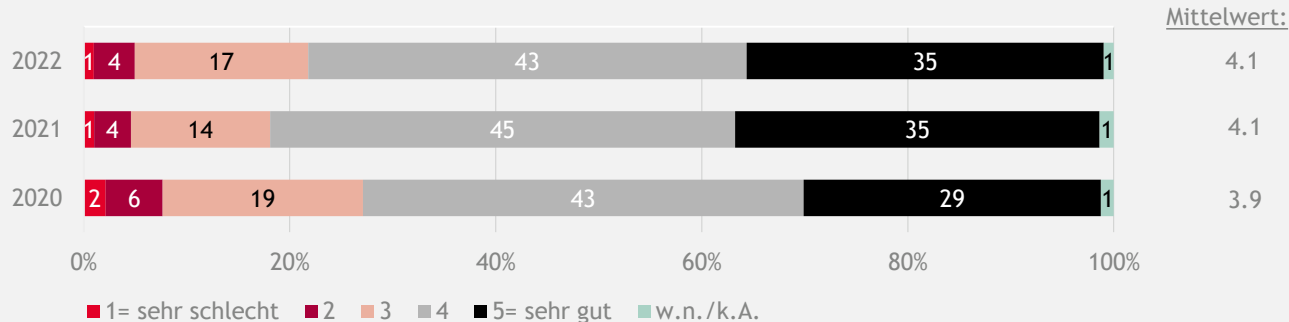


2022 beurteilt eine Mehrheit der Unternehmer*innen - selbst in einem schrumpfenden Markt - ihre **aktuelle Stimmung als (sehr) gut**.

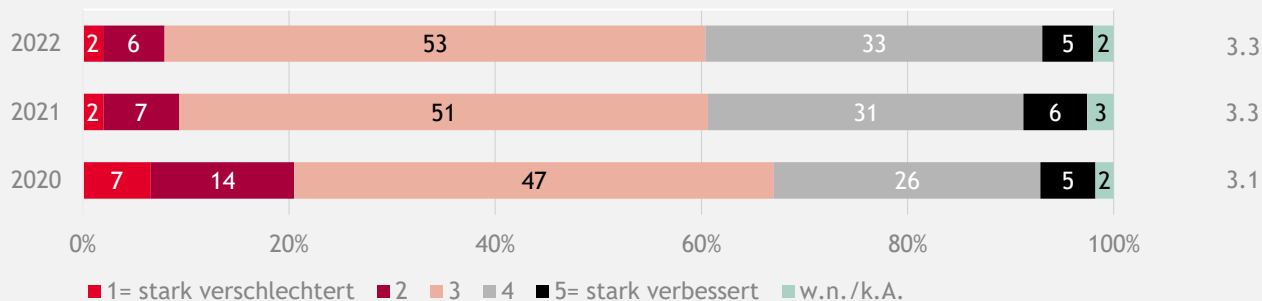


Die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens wird auch 2022 von den Berner KMU Unternehmer*innen wie bereits in den Vorjahren als (sehr) gut bewertet.

Frage: Wie beurteilen Sie aktuell die Zukunftsfähigkeit Ihrer Unternehmung

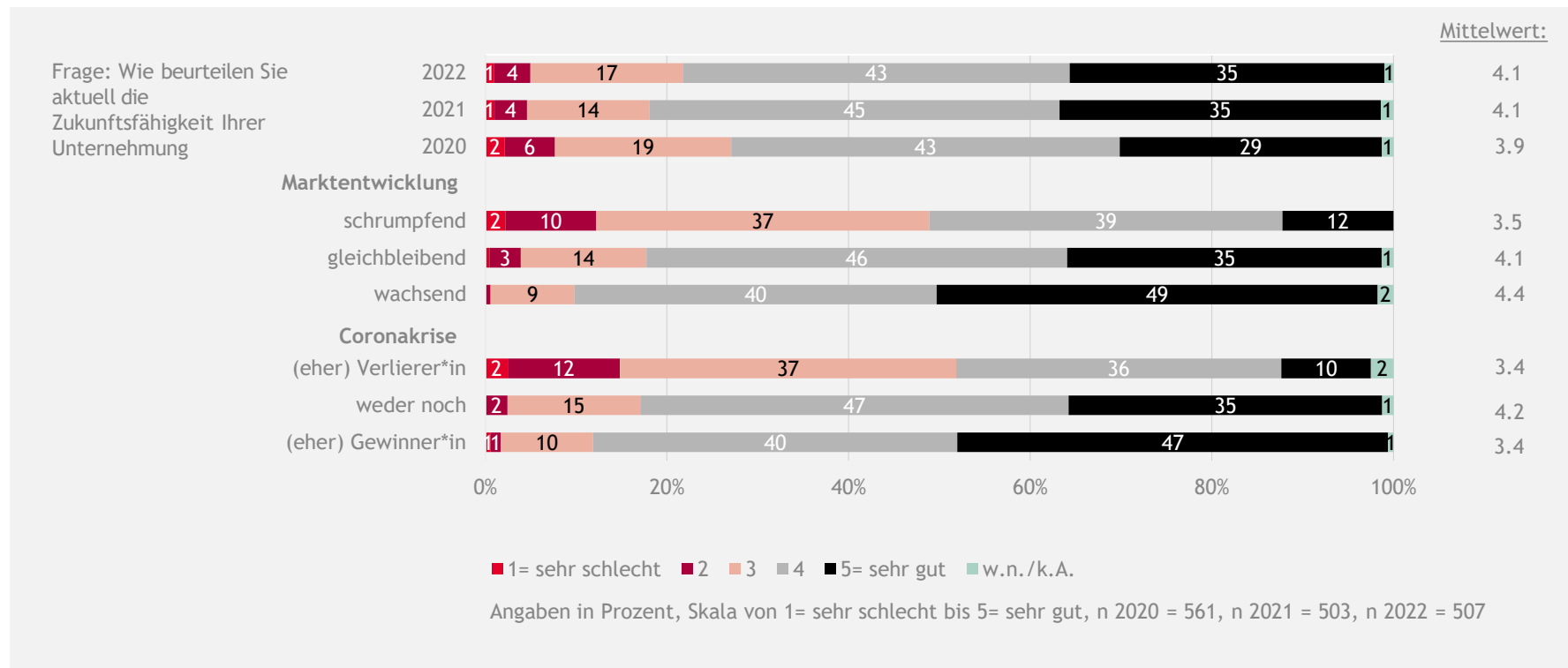


Frage: Wie hat sich die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens in den letzten sechs Monaten verändert?

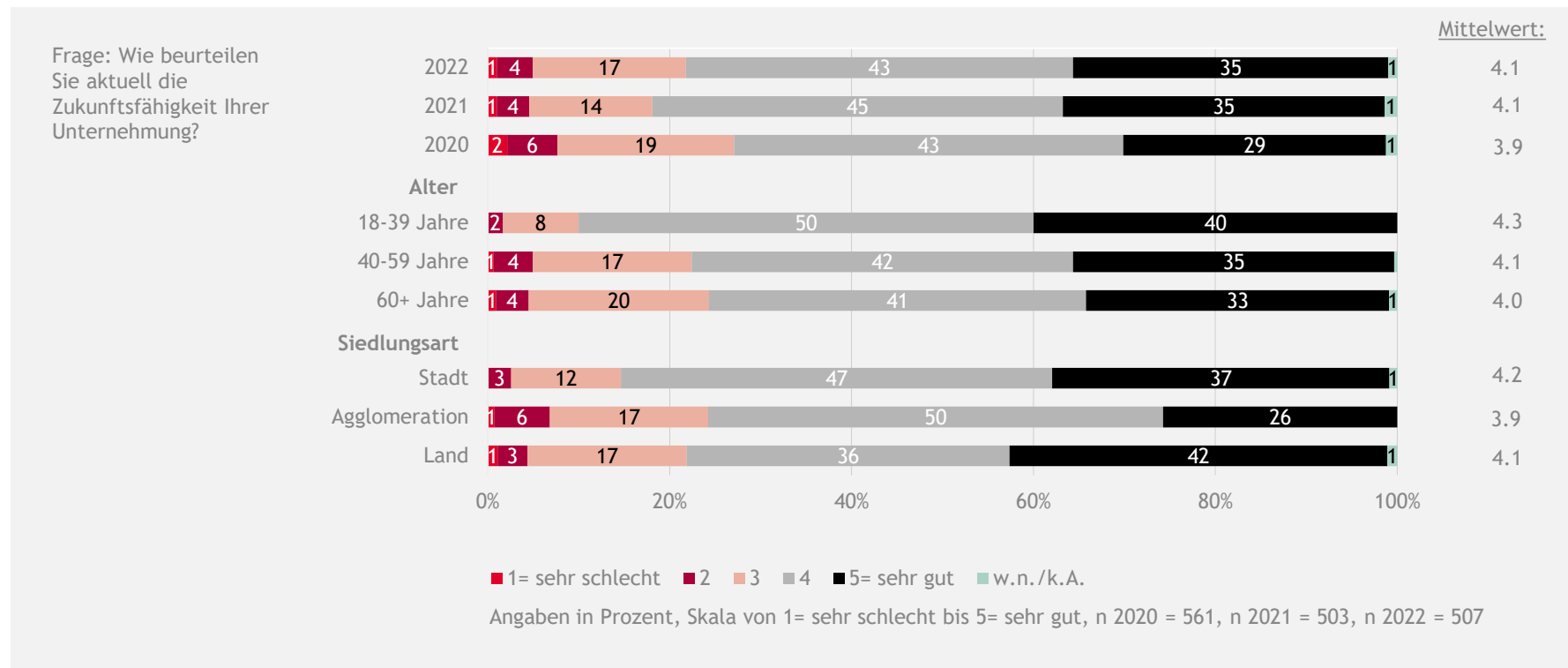


Angaben in Prozent, Skala von 1= sehr schlecht bis 5= sehr gut, n 2020 = 561, n 2021 = 503, n 2022 = 507

Die **aktuelle Zukunftsfähigkeit** ihres Unternehmens beurteilt eine Mehrheit selbst der Unternehmer*innen, deren Unternehmen in einem schrumpfenden Markt tätig ist, als (sehr) gut.



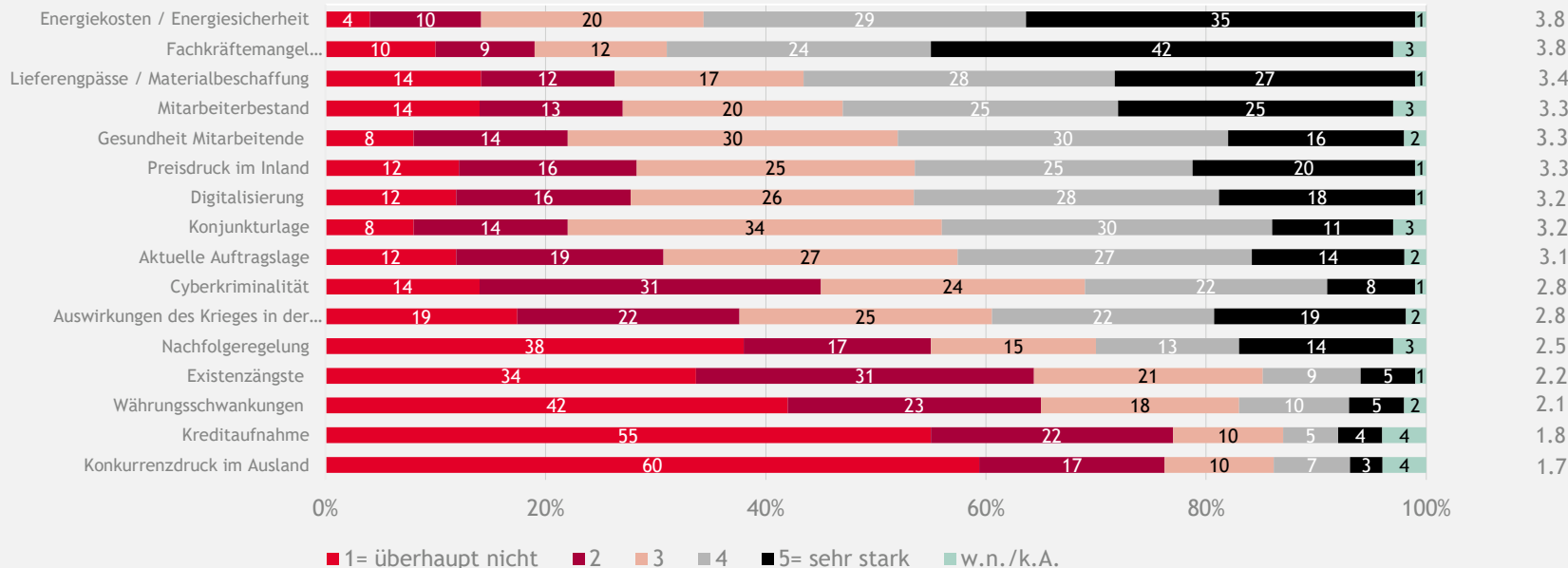
Auch 2022 beurteilen besonders junge Unternehmer*innen die **aktuelle Zukunftsfähigkeit** ihres Unternehmens als (sehr) gut.



Aktuell (2022) beschäftigen die Unternehmer*innen Energiethemen und der Fachkräftemangel am meisten, gefolgt von Lieferengpässen, dem Mitarbeiterbestand und der Gesundheit der Mitarbeitenden.

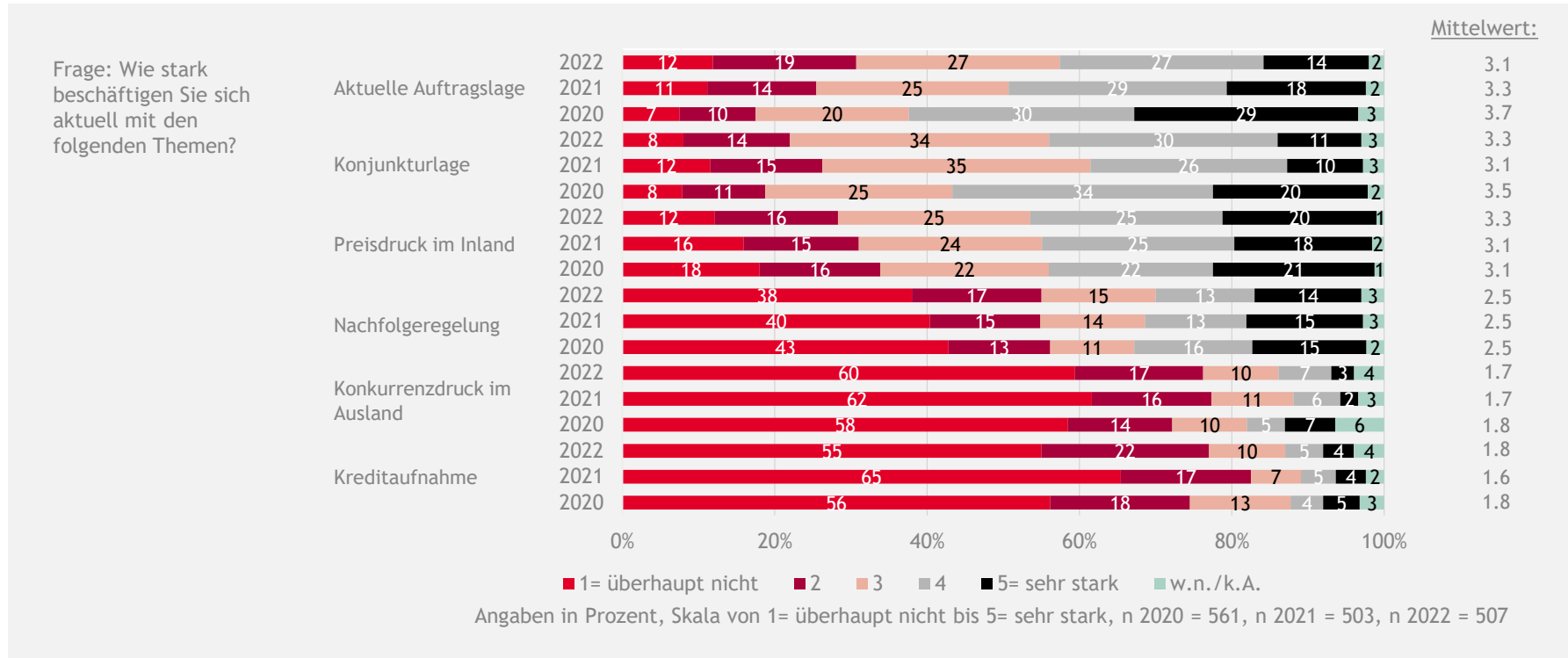
Frage: Wie stark beschäftigen Sie sich aktuell mit den folgenden Themen?

Mittelwert:



Angaben in Prozent, Skala von 1= überhaupt nicht bis 5= sehr stark, n 2022 = 507

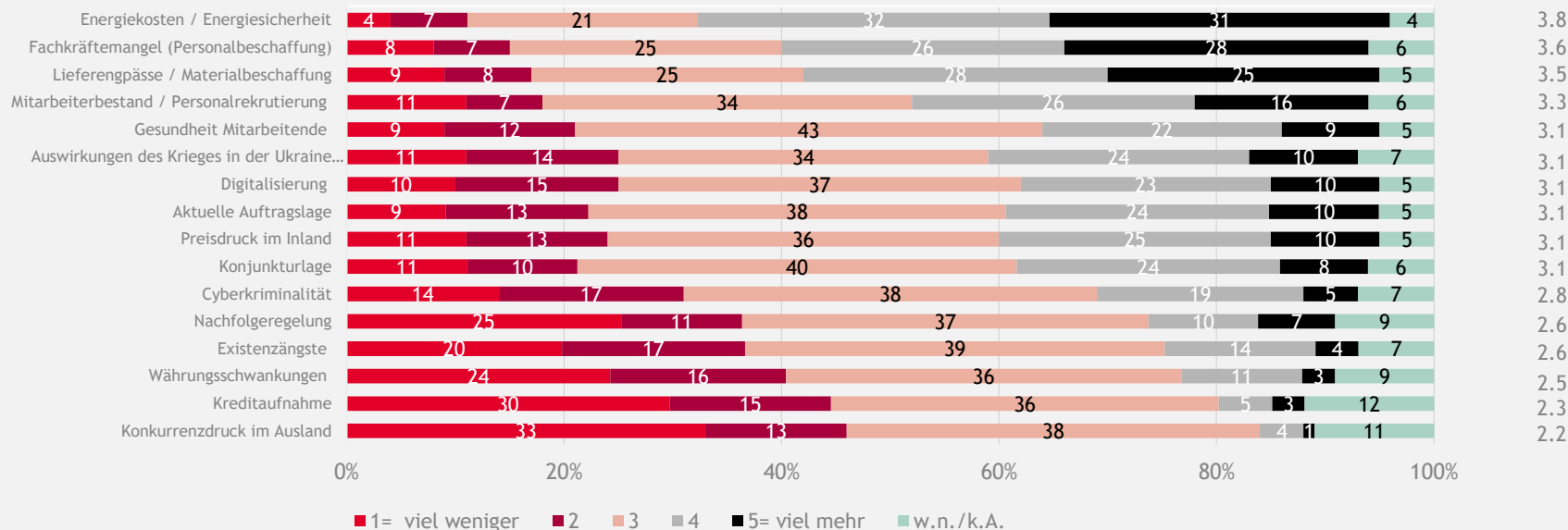
Die Auftragslage, die Konjunkturlage und der Preisdruck im Inland beschäftigen die Unternehmer*innen weiterhin stark, wobei Auftragslage an Bedeutung verloren hat, die Konjunkturlage und der Preisdruck im Inland an Bedeutung gewonnen hat.



Die dominierenden Themen Energie, Fachkräftemangel, Lieferengpässe, der Mitarbeiterbestand und die Gesundheit der Mitarbeitenden haben im letzten Jahr zudem stark an Bedeutung gewonnen.

Frage: Wie stark hat sich Ihre Beschäftigung im letzten halben Jahr mit diesen Themen verändert?

Mittelwert:



Angaben in Prozent, Skala von 1= überhaupt nicht bis 5= sehr stark, n 2021 = 503, n 2022 = 507

Stimmung (1/2)

2022 beurteilen die Unternehmer*innen ihre Stimmung aktuell als (sehr) gut, wobei diese sich in den letzten sechs Monaten deutlich verbessert hat - allerdings nicht so stark wie vor einem Jahr.

- Rund zwei Drittel der Berner KMU-Unternehmer*innen (63%, 2021 67%; 2020 65%) beurteilen 2022 ihre Stimmung aktuell als (sehr) gut. Bei nur rund jedem/jeder zwölften Berner KMU Unternehmer*in (8%; 2021 7%; 2020 11%) ist die Stimmung (sehr) schlecht. Die Stimmung ist somit aktuell nochmals leicht besser als noch vor einem Jahr.

- Rund zwei Fünftel der KMU Unternehmer*innen, welche in einem schrumpfenden Markt tätig sind, beurteilen ihre aktuelle Stimmung (sehr) gut (40%; 2021 52%; 2020: 42%) und auch bei den Verlierer*innen der Coronakrise gibt es mehr Berner KMU Unternehmer*innen, welche ihre Stimmung aktuell als (sehr) gut bezeichnen (39%; 2021 39%; 2020 30%) als solche, welche ihre Stimmung als (sehr) schlecht bezeichnen (19%; 2021 21%; 2020 32%).
- Die Stimmung hat sich in der Selbsteinschätzung für eine relative Mehrheit der Berner KMU Unternehmer*innen in den letzten 6 Monaten (sehr) stark verbessert (32%; 2021 43%; 2020 30%). Nur bei jedem Fünften (21%; 2021 15%; 2020 25%) hat sich die Stimmung in den letzten sechs Monaten verschlechtert. Dies ist an und für sich positiv, allerdings nicht mehr so stark wie noch 2021.

2022 beurteilen die meisten Berner KMU Unternehmer*innen wie bereits 2021 die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens als gut bis sehr gut. Dabei hat sich diese Einschätzung in den letzten sechs Monaten stark verbessert und Einschätzungen für die Zukunft sind ebenfalls positiv.

- Die meisten Unternehmer*innen (78%; 2021 80%; 2020 72%) beurteilen auch die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens aktuell als (sehr) gut.
- Etwas mehr als die Hälfte der Unternehmer*innen, welche in einem schrumpfenden Markt tätig sind, beurteilen die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens 2022 (sehr) gut (51% 2021 56%; 2020 44%). Auch Unternehmer*innen, welche sich (eher) als Verlierer*innen der Coronakrise sehen, beurteilen die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens 2022 (sehr) gut (46%; 2021 56%; 2020 36%). Dies sind erfreuliche Werte, wenngleich der Optimismus nicht mehr so hoch ist wie 2021.

2022 haben sich die dominierenden Themen, mit denen sich die Berner KMU Unternehmer*innen beschäftigen, verschoben.

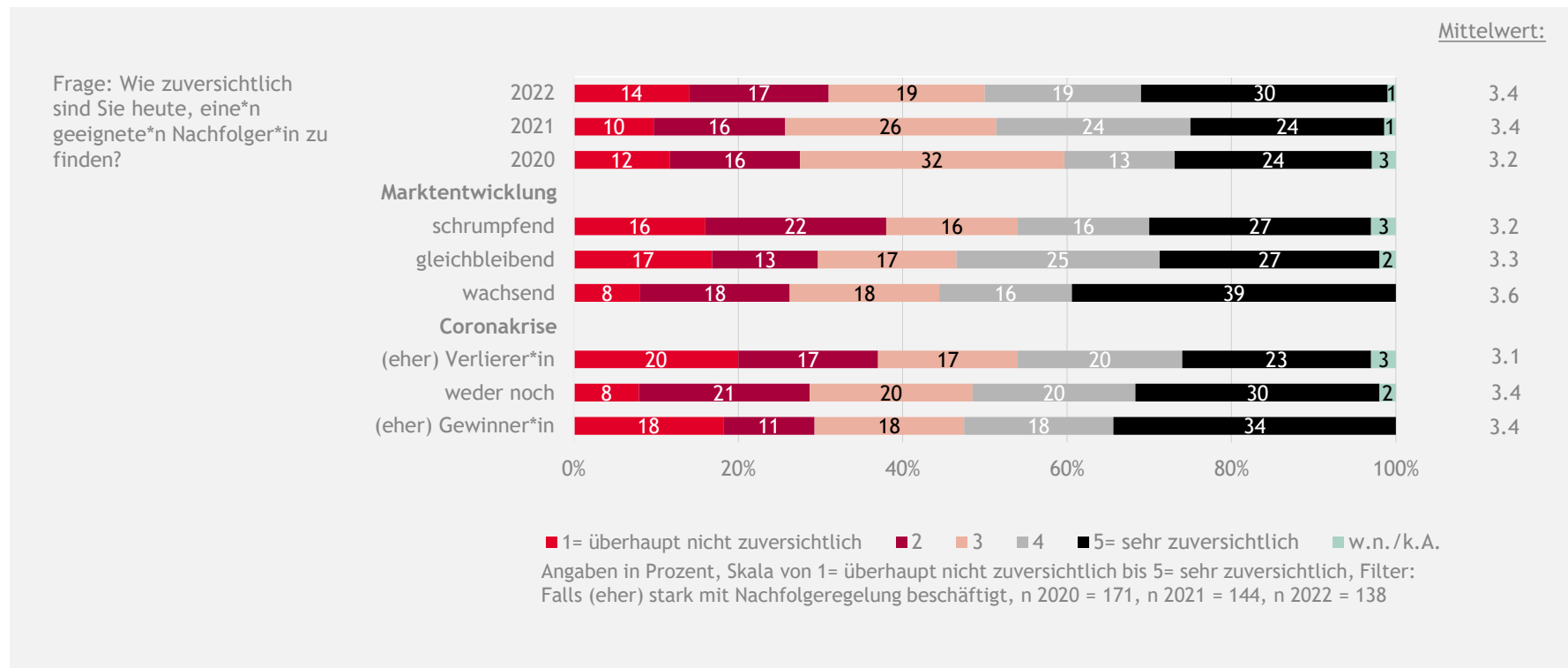
- Aktuell (2022) beschäftigen sich die Unternehmer*innen - gestützt abgefragt - in erster Linie mit Energiekosten/ Energiesicherheit (64%, 2021 noch nicht abgefragt), dem Fachkräftemangel (66%; 2021 53%) und Lieferengpässe/ Materialbeschaffung (55%; 2021 45%).
- Das Thema Gesundheit der Mitarbeiter (46%, 2021 58%) hat 2022 stark an Bedeutung verloren. Digitalisierung (46%, 2021 47%) beschäftigt die Unternehmer*innen weiterhin auf gleichem Niveau.

Teil 3: Nachfolgeregelung

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie zuversichtlich sind die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern heute, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden?

Die Zuversicht der Unternehmer*innen, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden, ist 2022 ähnlich hoch wie im Vorjahr.



Die Zuversicht der Unternehmer*innen, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden, ist bei den Unternehmer*innen, welche sich mit diesem Thema beschäftigen, ähnlich hoch wie im Vorjahr.

- Einerseits ist gut ein Drittel der Unternehmer*innen, welche sich (eher) stark mit der Nachfolgeregelung beschäftigen, (31%; 2021 26%; 2020 28%) (überhaupt) nicht zuversichtlich, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden. Andererseits sind rund die Hälfte (49%; 2021 48%; 2020 37%) der Unternehmer*innen (sehr) zuversichtlich, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden.

- Hier zeigt sich, dass insbesondere bei kleineren Unternehmen ein höherer Anteil (überhaupt) nicht zuversichtlich ist als bei grösseren Unternehmen (1-2 Mitarbeiter 58%; 3-10 Mitarbeiter 34%; 11-20 Mitarbeiter 15%; >20 Mitarbeiter 17%).

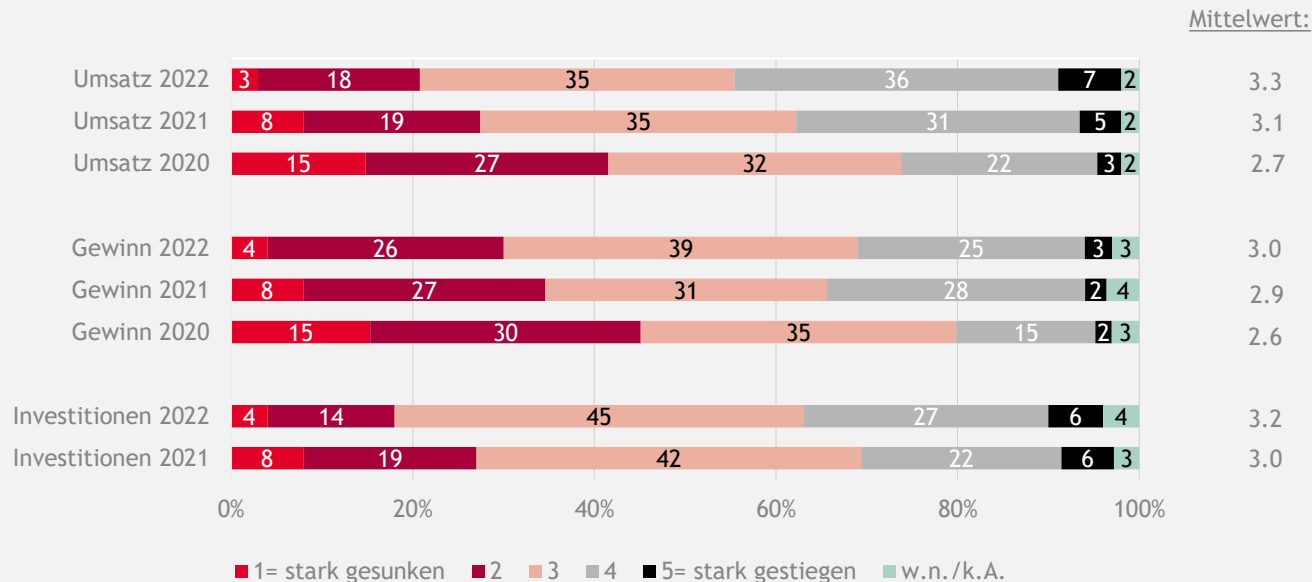
Teil 4: Umsatz-/Gewinnentwicklung

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Umsatz, der Gewinn und die Investitionen nach Einschätzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern im laufenden Jahr verändert?
- Wie schätzen die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern die Entwicklung dieser Kennzahlen im kommenden Jahr ein?
- Welche Schwerpunkte bei den getätigten Investitionen haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern gesetzt? Und welche werden sie bei den Investitionen im kommenden Jahr setzen?

Der Umsatz und die getätigten Investitionen sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr (stark) **gestiegen**, die Gewinne bleiben auf einem ähnlichen Niveau.

Frage: Wie haben sich im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr die folgenden Kennzahlen entwickelt?

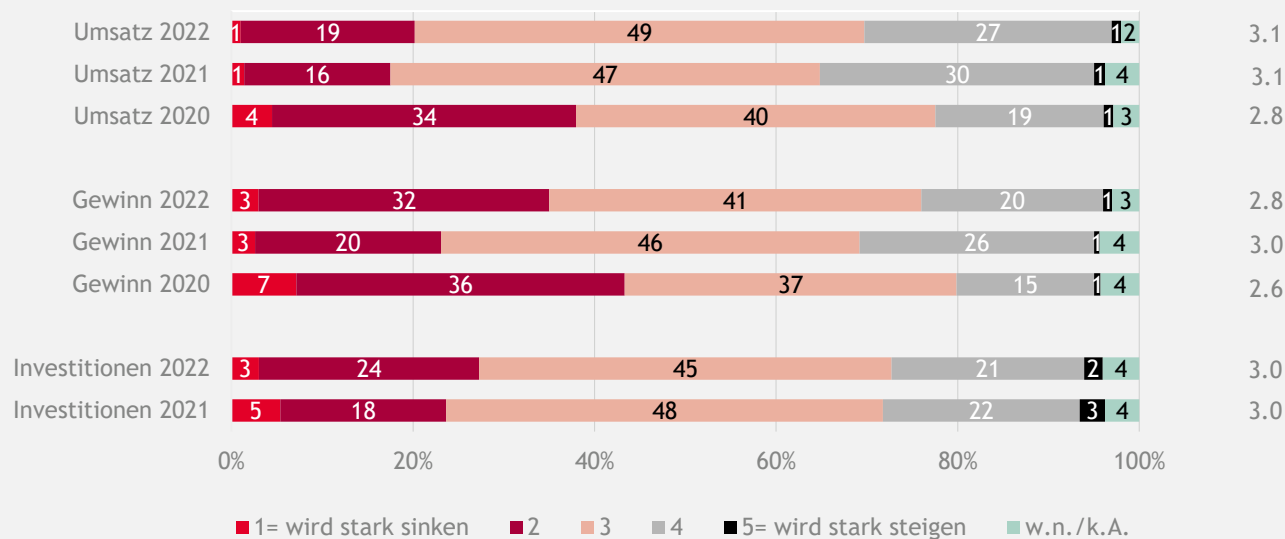


Angaben in Prozent, Skala von 1= stark gesunken bis 5= stark gestiegen, n 2020 = 561, n 2021 = 503, n 2022 = 507

Eine Mehrheit der Unternehmer*innen schätzen, dass der Umsatz und der Gewinn im kommenden Jahr (stark) steigen werden, allerdings nicht so stark wie im letzten Jahr.

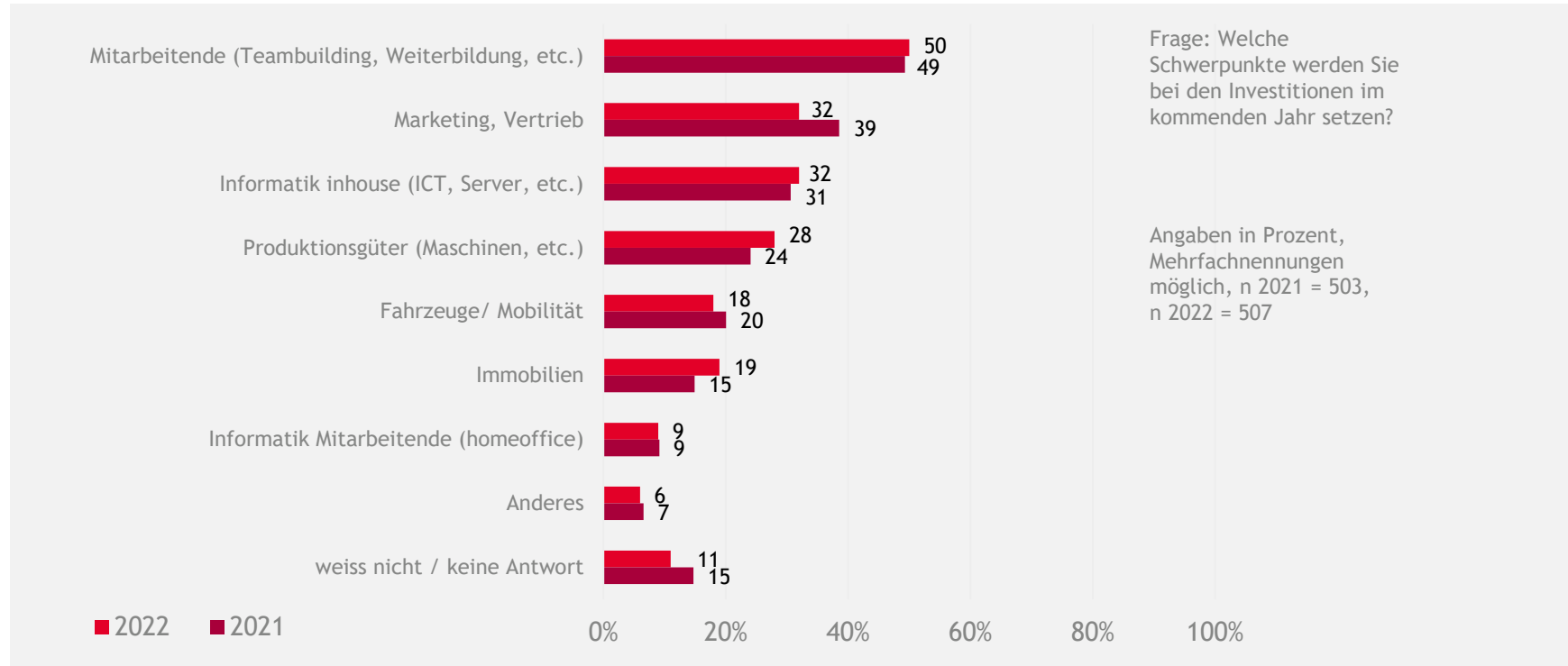
Mittelwert:

Frage: Wie schätzen Sie die Entwicklung der folgenden Finanzkennzahlen im kommenden Jahr ein?



Angaben in Prozent, Skala von 1= wird stark sinken bis 5= wird stark steigen, n 2020 = 561, n 2021 = 503, n 2022 = 507

Die Berner KMU Unternehmer*innen werden **im kommenden Jahr** wieder vor allem in Mitarbeitende, in Marketing / Vertrieb und in Informatik investieren. Die Bedeutung des Marketings hat dabei - auf hohem Niveau - abgenommen.



Die Finanzkennzahlen Umsatz und Investitionen sind 2022 erneut optimistischer als in den Vorjahren. Die Gewinne bleiben allerdings auf einem ähnlichen Niveau. Eine Mehrheit der Berner KMU rechnet 2022 wieder mit steigenden Umsätzen und es werden auch wieder mehr Investitionen getätigt.

- 2022 geben bereits gut zwei Fünftel der der Unternehmer*innen (43%; 2021 36%; 2020 25%) an, dass der Umsatz im **laufenden Jahr** im Vergleich zum Vorjahr (stark) gestiegen ist. Auch der Ausblick ins kommende Jahr ist positiv: Über ein Viertel der Unternehmer*innen (28%; 2021 31%; 2020 20%) rechnet für das kommende Jahr mit steigenden Umsätzen.

- Dieser positiv gestimmte Blick in die Zukunft zeigt sich auch bei den 2022 getätigten Investitionen: Der Anteil derjenigen Berner KMU, welche 2022 mehr investiert haben (33%) ist beinahe doppelt so gross als der Anteil derjenigen, die weniger investiert haben (18%). Diese Investitionen wurden 2022 wie bereits 2021 vor allem in Mitarbeitende (44%; 2021 49%), Informatik (39%; 2021 31%) investiert. Anders als im Vorjahr wird 2022 nun allerdings die Investition in Produktionsgüter an dritter Stelle genannt (33%; 2021 27%).
- Der Anteil derjenigen, die **im kommenden Jahr** noch mehr investieren wollen, liegt 2022 ungefähr gleich hoch wie 2021 (23%; 2021 25%). Auch die Bereiche, in die investiert werden soll, haben sich nicht gross verändert: Noch immer wollen die Berner KMU vor allem in Mitarbeitende (50%; 2021 49%) und Informatik (32%; 2021 31%) investieren. Der Anteil an Berner KMUs, welche in Marketing investieren wollen, ist im Vergleich zu 2021 hingegen rückläufig (32%; 2021 39%). Dies zeigt somit auch hier, dass die Aufbruchsstimmung wie sie noch 2021 bestanden hatte, durch die aktuelle politische Situation gedämpft wurde.

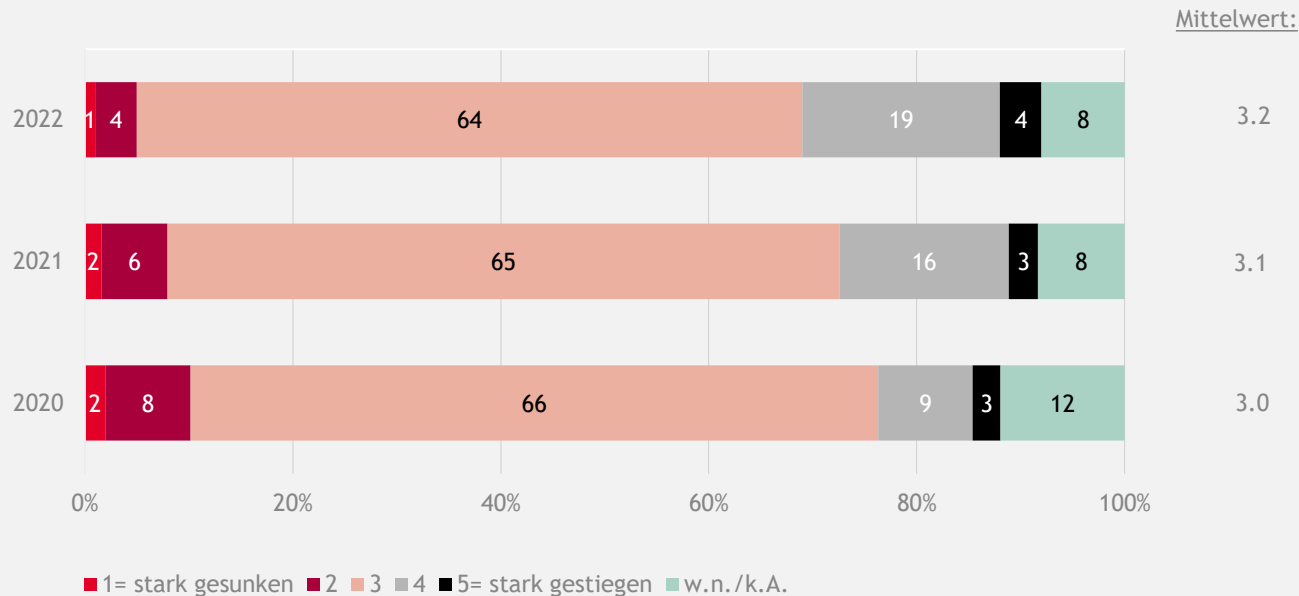
Teil 5: Mitarbeitende

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie hat sich nach Einschätzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern die Fluktuationsrate in ihrem Unternehmen in den letzten sechs Monaten verändert?
- Wie hat sich die Wichtigkeit der Themen bestehende Kund*innen, Neukund*innen, Marketing, Digitalisierung, Kund*innenanfragen online und Umsatz online nach Einschätzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern im Vergleich zu vor sechs Monaten verändert?

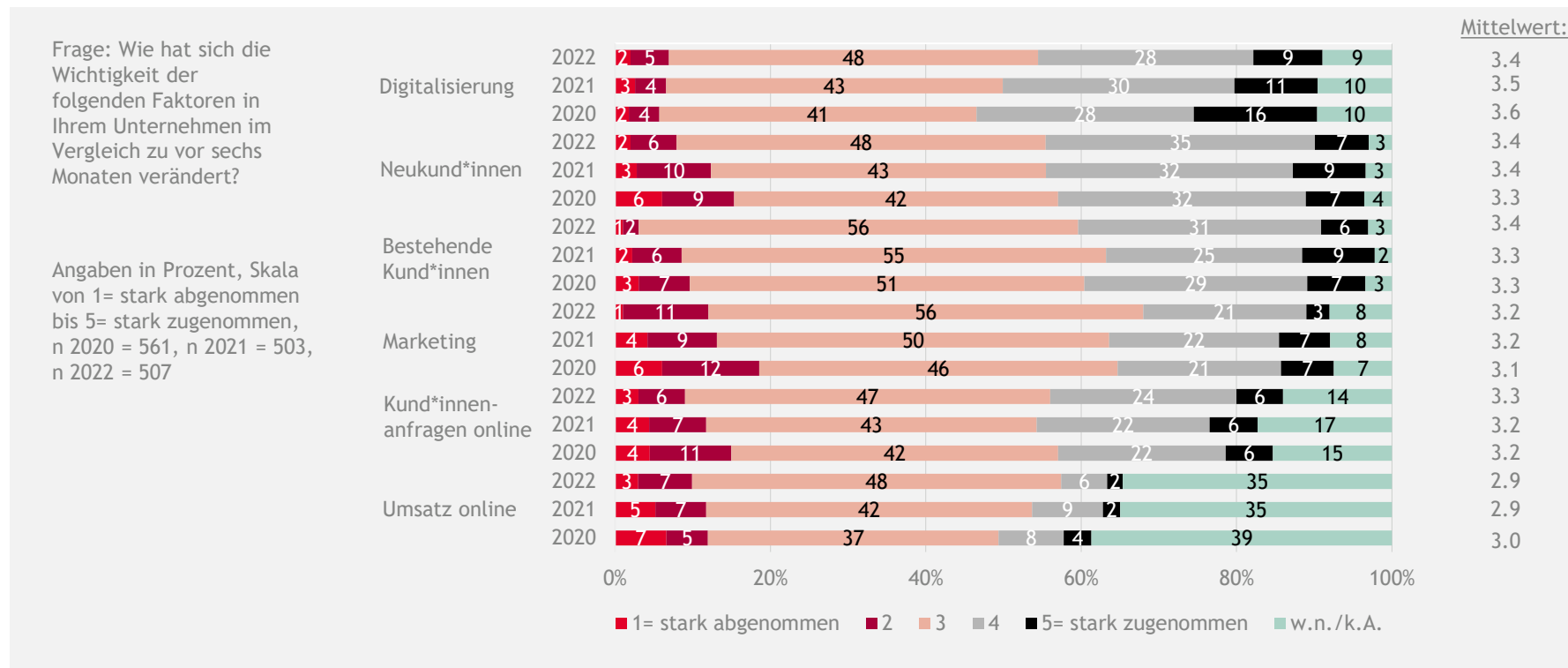
Die Fluktuationsrate in den Unternehmen der Berner KMU hat 2022 und im Vergleich zu 2021 zugenommen.

Frage: Wie hat sich die Fluktuationsrate in Ihrem Unternehmen in den letzten sechs Monaten verändert?

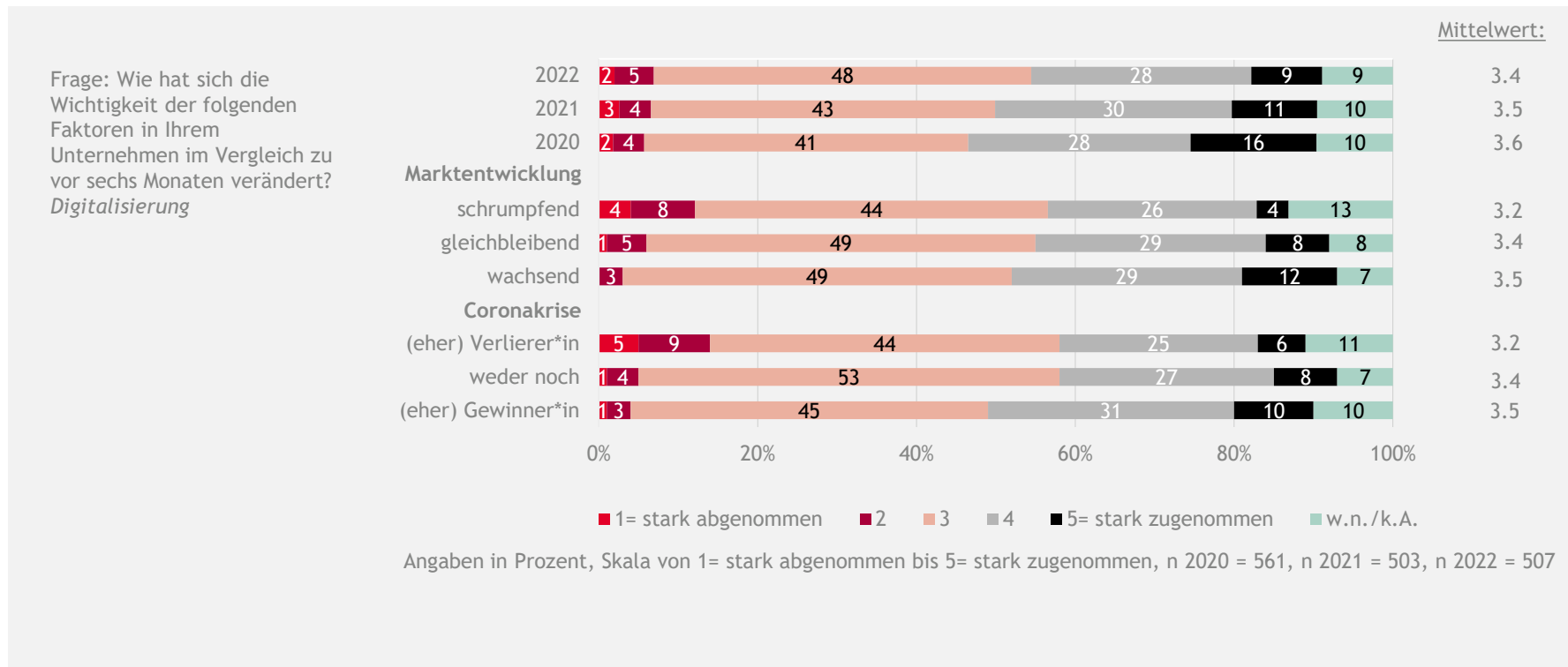


Angaben in Prozent, Skala von 1= stark gesunken bis 5= stark gestiegen, n 2020 = 561, n 2021 = 503, n 2022 = 507

Die Wichtigkeit der Digitalisierung, der Neukund*innen und der bestehenden Kund*innen hat in den letzten sechs Monaten am stärksten zugenommen - die Digitalisierung trotz abnehmender Wichtigkeit.

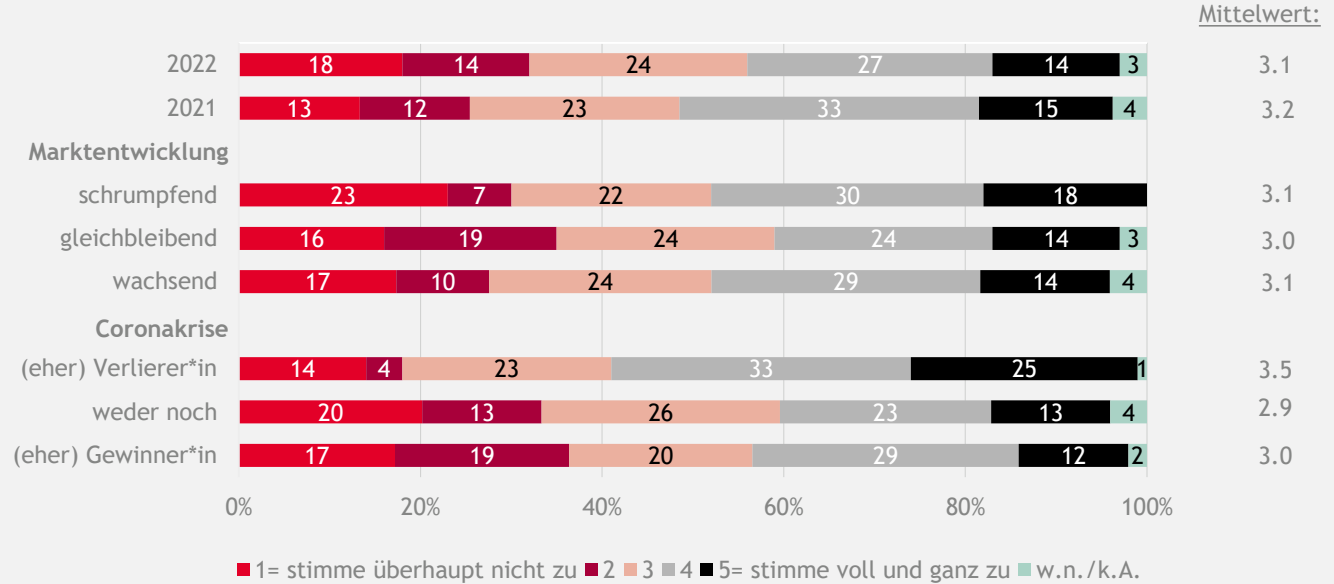


Die Digitalisierung ist auch 2022 für alle Unternehmer*innen wichtiger geworden.



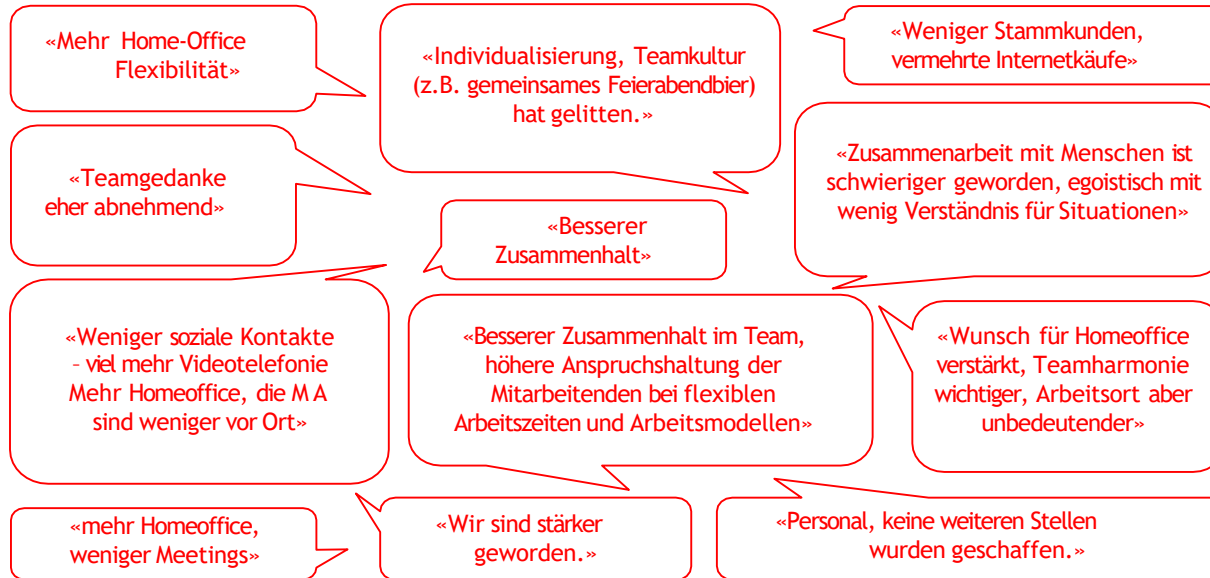
Bei einer Mehrheit der Berner KMU hat die Pandemie zu einer Veränderung der Firmenkultur geführt. Besonders hoch ist dieser Anteil bei Unternehmen, welche sich als Verlierer der Pandemie sehen.

Frage: Wie stark stimmen Sie der folgenden Aussage auf einer Skala von 1 überhaupt nicht bis 5 voll und ganz zu? Die Firmenkultur hat sich während der Pandemie verändert.



Angaben in Prozent, Skala von 1= stark abgenommen bis 5= stark zugenommen, n 2020 = 561, n 2021 = 503, n 2022 = 507

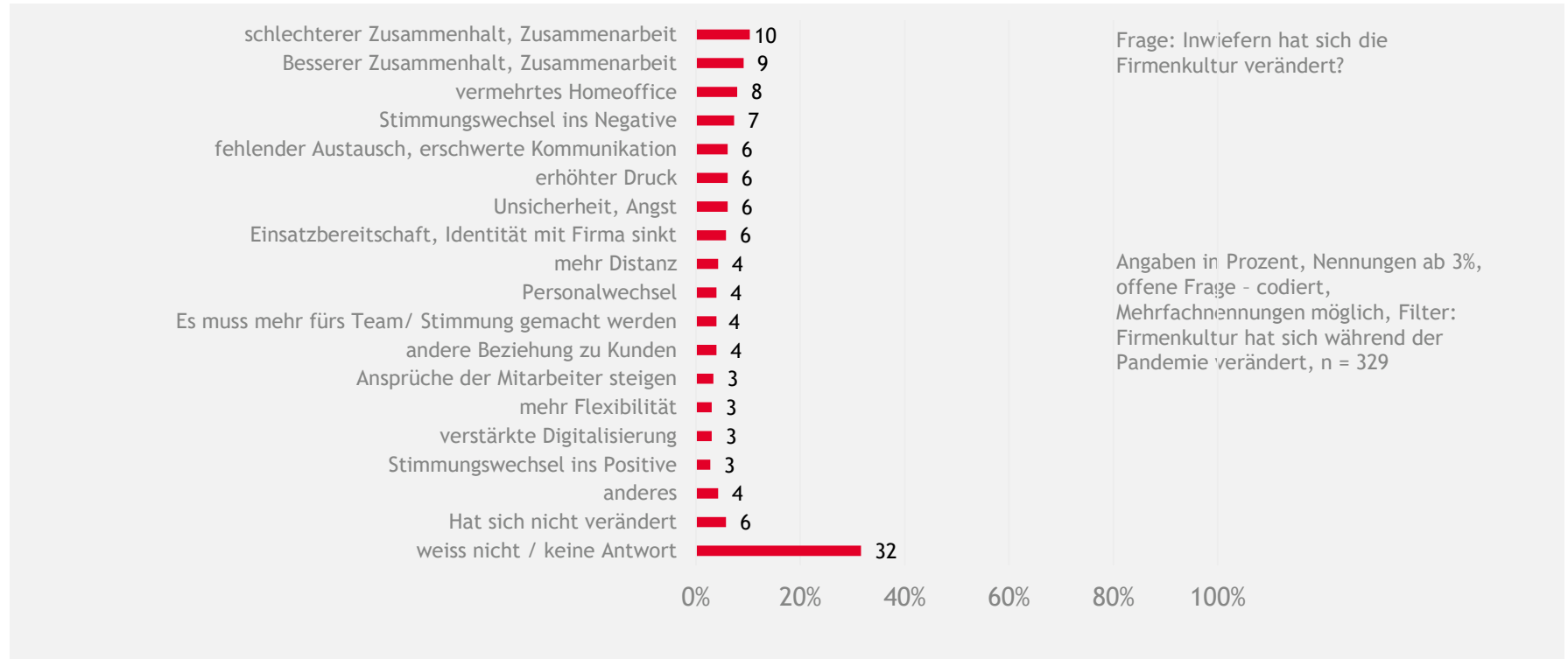
Die veränderte Firmenkultur zeichnet sich vor allem durch eine Polarisierung der Erfahrungen aus, welche auf veränderte Arbeitsbedingungen wie Homeoffice und der damit verbundenen erschweren Kommunikation zurückzuführen ist.



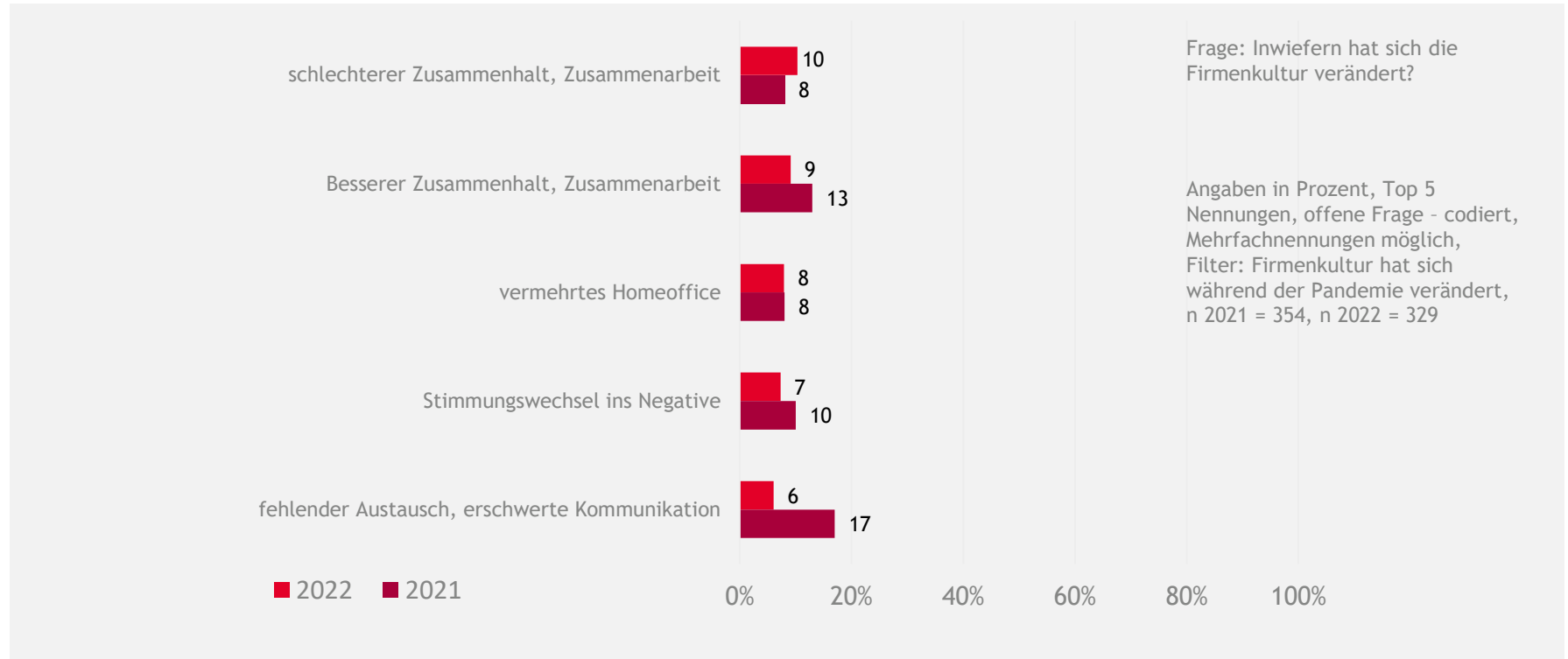
Frage: Inwiefern hat sich die Firmenkultur verändert?

Auszüge aus den Originalantworten, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, Filter: Firmenkultur hat sich während der Pandemie verändert, n = 329

Die veränderte Firmenkultur zeichnet sich vor allem durch eine Polarisierung der Erfahrungen aus, welche auf veränderte Arbeitsbedingungen wie Homeoffice und der damit verbundenen erschwerten Kommunikation zurückzuführen ist.



Die veränderte Firmenkultur zeichnet sich vor allem durch eine Polarisierung der Erfahrungen aus, welche auf veränderte Arbeitsbedingungen wie Homeoffice und der damit verbundenen erschwerten Kommunikation zurückzuführen ist.



Die Fluktuationsrate in den Unternehmen hat in den letzten sechs Monaten zugenommen.

- Bei zwei Drittel der Unternehmer*innen (64%; 2021 65%; 2020 66%) hat sich die Fluktuationsrate in den letzten sechs Monaten nach eigenen Angaben nicht verändert. Bei rund jedem vierten Unternehmen ist sie gestiegen (23%; 2021 19%; 2020 12%) und bei jedem zwanzigsten Unternehmen ist sie gesunken (5%; 2021 8%; 2020 10%). Auch hier bestätigen die Zahlen, dass zurzeit ein «Arbeitnehmermarkt» besteht.
- Die Digitalisierung gewinnt auch 2022 weiterhin an Wichtigkeit, allerdings mit abnehmender Tendenz (37%; 2021 41%; 2020 44%).
- Bei einer Mehrheit der Berner KMU hat die Pandemie zu einer Veränderung der Firmenkultur (41%; 2021 48%) geführt. Besonders hoch ist dieser Anteil bei Unternehmen, welche sich als Verlierer der Pandemie sehen (58%; 2021 66%).
- Die häufigsten genannten Veränderungen 2022 sind ein schlechterer Zusammenhalt / Zusammenarbeit (10%; 2021 8%) oder ein besserer Zusammenhalt / Zusammenarbeit (10%; 2021 13%), vermehrtes Homeoffice (8%; 2021 8%) ein grundsätzlicher Stimmungswechsel ins Negative (7%; 2021 10%), sowie ein fehlender Austausch / erschwerte Kommunikation (6%; 2021 17%).

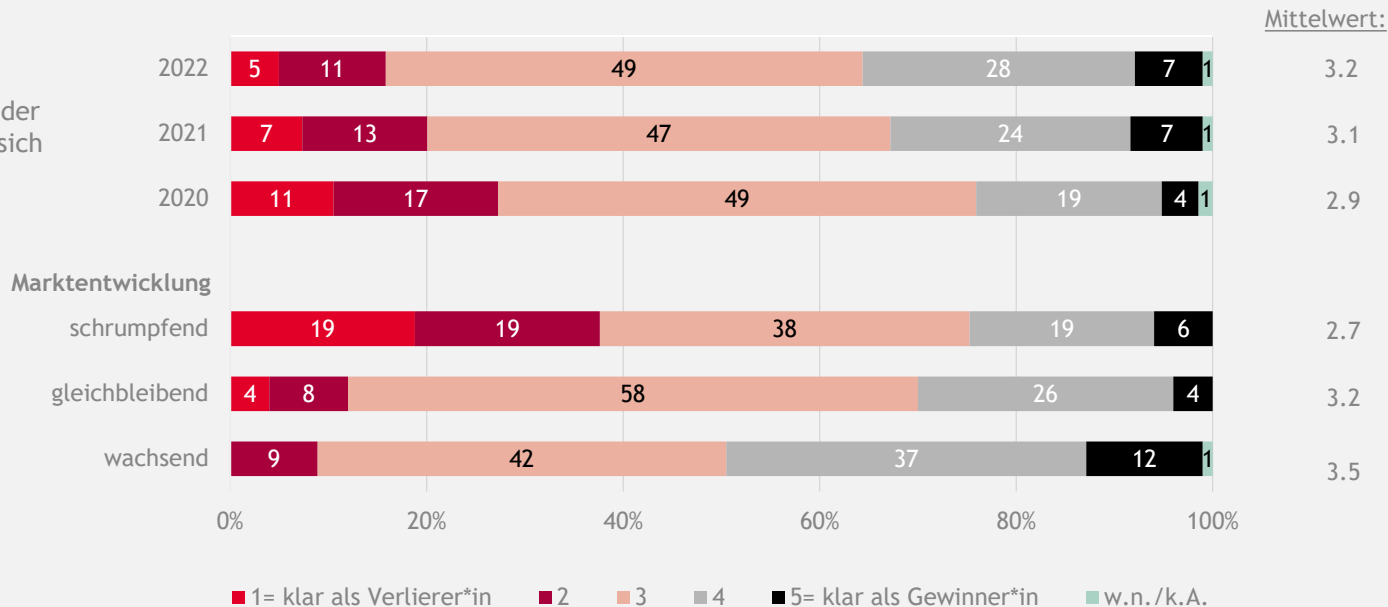
Teil 6: Aus aktuellem Anlass

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Würden sich die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern als Verlierer*innen oder als Gewinner*innen der Coronakrise bezeichnen?
- Welche Arbeitsorte haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern Ihren Mitarbeitenden vor, während und nach der Pandemie angeboten bzw. werden Sie anbieten?

Etwas mehr als ein Drittel der Unternehmer*innen würden sich 2022 (eher) als Gewinner*in der Coronakrise bezeichnen. Der Anteil der Verlierer ist nochmals zurückgegangen.

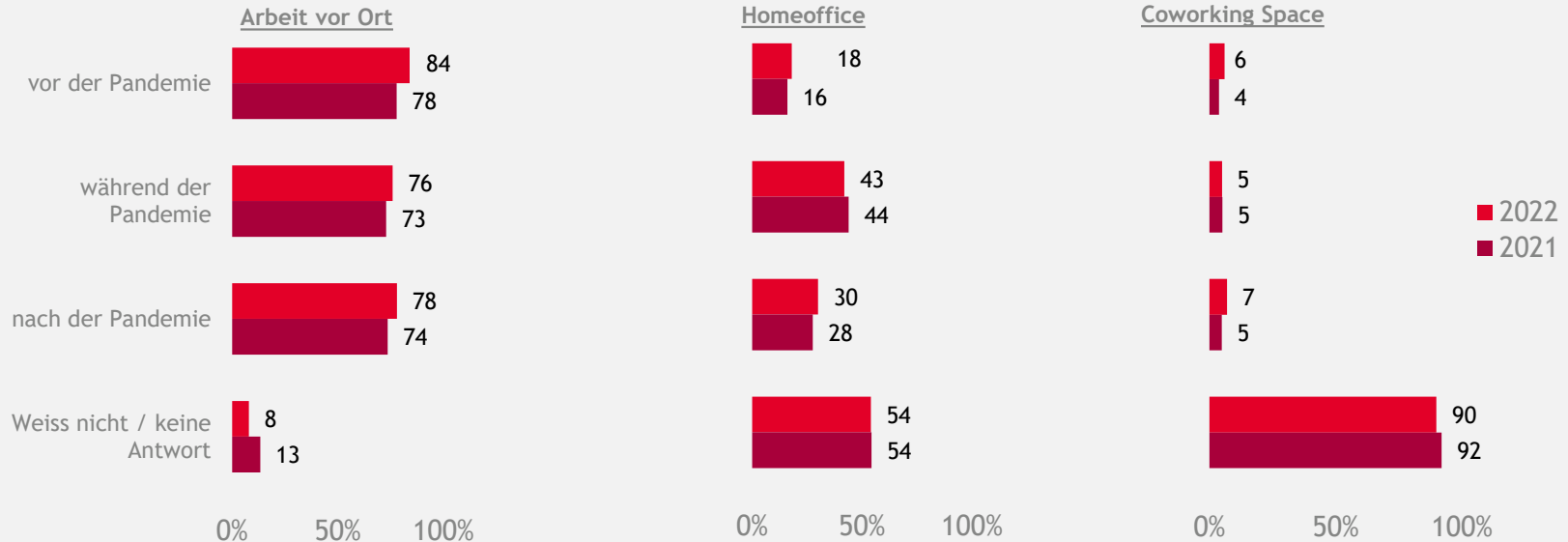
Frage: Man spricht von Gewinner*innen und Verlierer*innen aufgrund der Coronakrise. Würden Sie sich bzw. ihr Unternehmen als... bezeichnen?



Angaben in Prozent, Skala von 1= klar als Verlierer*in bis 5= klar als Gewinner*in, n 2020 = 561, n 2021 = 503, n 2022 = 507

Die Coronapandemie hat Homeoffice zu einem Schub verholfen, der - in abgeschwächter Form - auch nach der Pandemie anhalten wird. Immer mehr Mitarbeitende kehren aber an ihren Arbeitsplatz vor Ort zurück - ohne dass das Vorpandemieniveau bisher erreicht wurde.

Frage: Welche Arbeitsorte haben Sie Ihren Mitarbeitenden vor, während und nach der Pandemie angeboten bzw. werden Sie anbieten?



Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, n 2021 = 503, n 2022 = 507

Aus aktuellem Anlass

Auch 2022 würden sich mehr Unternehmer*innen als im Vorjahr (eher) als Gewinner*in der Coronakrise bezeichnen.

- Über ein Drittel der Berner KMU Unternehmer*innen würden 2022 sich (eher) als Gewinner*in (35%; 2021 31%; 2020 23%) der Coronakrise bezeichnen. Demgegenüber sieht sich nur noch jeder Siebte (eher) als Verlierer (16%; 2021 20%; 2020 28%) der Coronakrise. Aber noch immer würde sich der Grossteil weder als Gewinner*in, noch als Verlierer*in der Coronakrise bezeichnen (49%; 2021 47%; 2020 49%).
- Noch immer würden sich vor allem Unternehmungen, welche in einem schrumpfenden Markt tätig sind, sich (eher) als Verlierer*in der Coronakrise bezeichnen (38%; gleich bleibender Markt 12%; wachsender Markt 9%). Allerdings ist auch dieser Anteil rückläufig (38%; 2021 49%; 2020 55%).

Die Coronapandemie hat Homeoffice zu einen Schub verholfen, der - in abgeschwächter Form - auch nach der Pandemie anhalten wird.

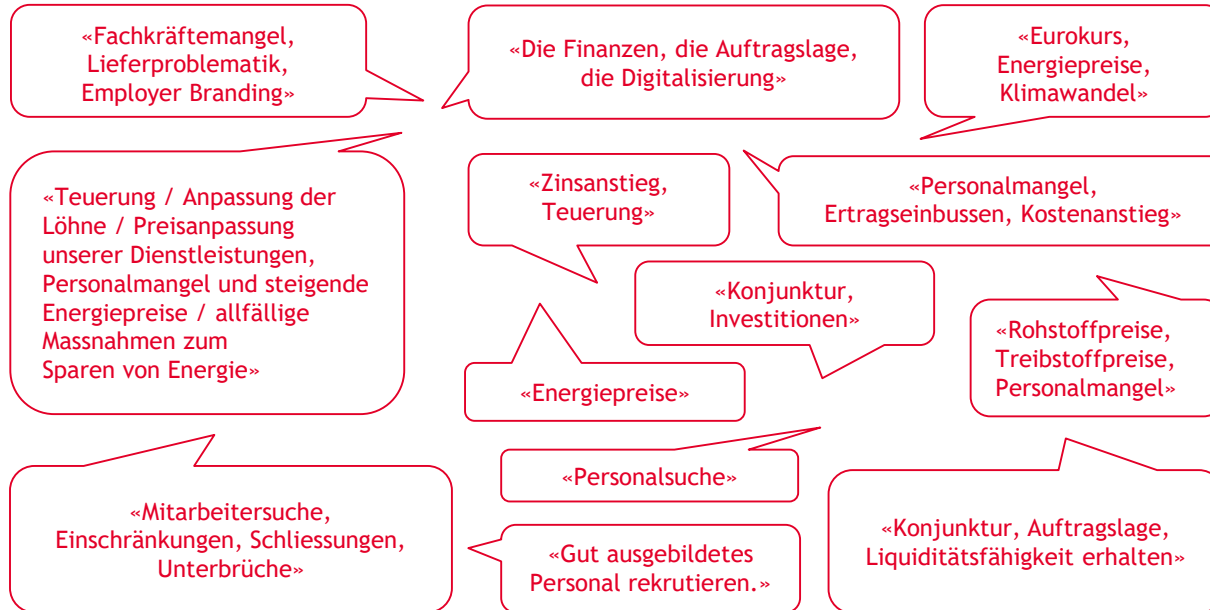
- Homeoffice wurde bereits vor der Pandemie von rund jedem siebten Unternehmen angeboten. Der Anteil an Homeoffice hat sich bei den Berner KMU dann während der Pandemie fast verdreifacht (vorher 16%; während 2021 44%; während 2022 43%). Wie bereits 2021 beabsichtigt auch 2022 ein Viertel bis ein Drittel (30%; 2021 28%) der Berner KMU Unternehmer*innen, auch nach der Pandemie Homeoffice weiterhin anzubieten. Bei der Arbeit vor Ort (rund 73% während der Pandemie) und bei Coworking Space (rund 5%) gibt es keine Veränderung zu vor bzw. nach der Pandemie.

Teil 7: Ausblick

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Welche Themen werden die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen?

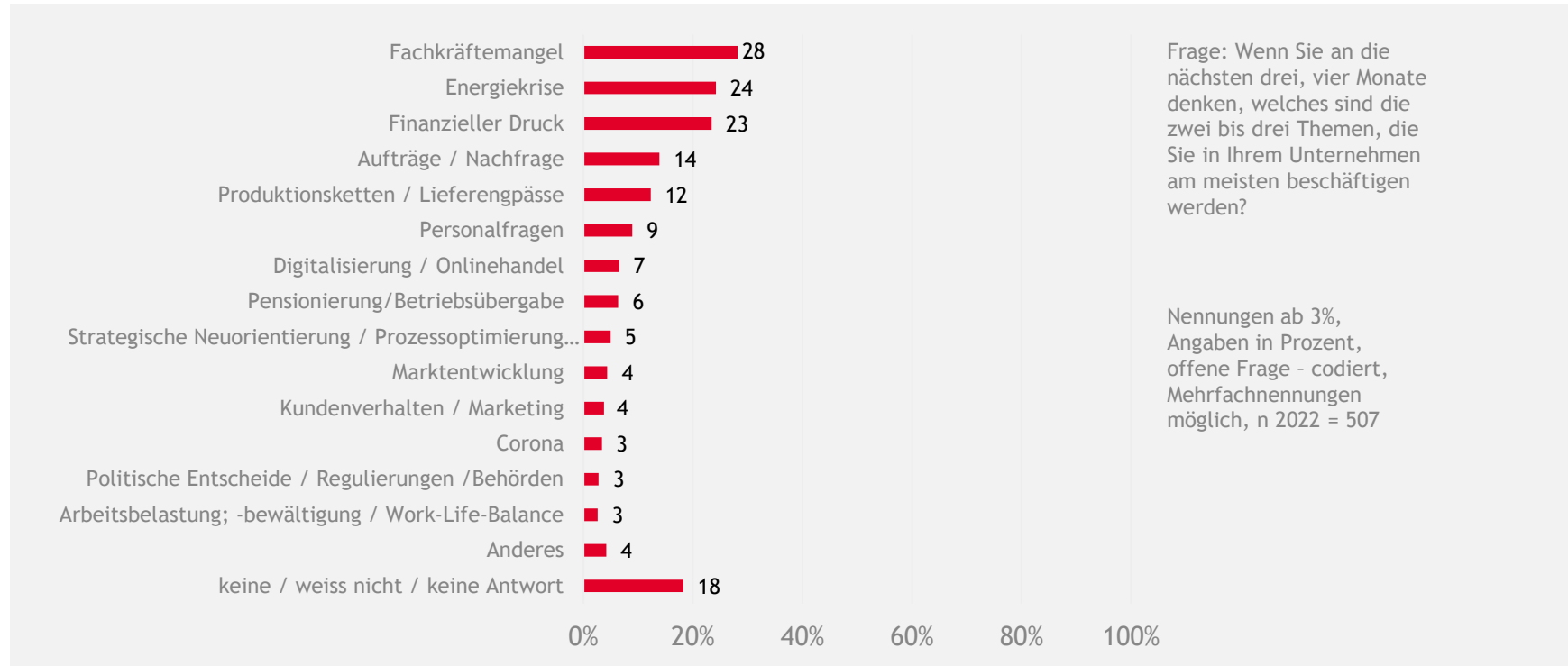
Fachkräftemangel, die Energiekrise, der finanzielle Druck, also die aktuelle dominierenden Themen werden 2022 die Unternehmer*innen auch in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen wird.



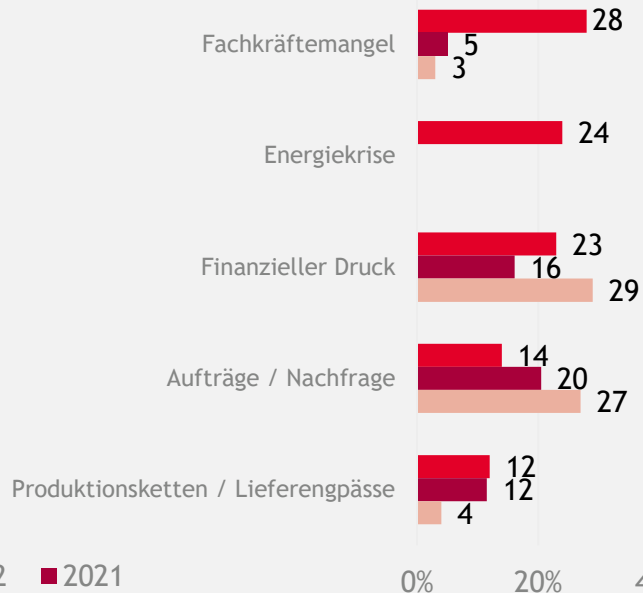
Frage: Wenn Sie an die nächsten drei, vier Monate denken, welches sind die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigen werden?

Auszüge aus den Originalantworten, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, n = 507

Fachkräftemangel, die Energiekrise, der finanzielle Druck, also die aktuellen dominierenden Themen werden 2022 die Unternehmer*innen auch in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen.



Von den fünf Topthemen 2022 haben der Fachkräftemangel und die Energiekrise sehr stark an Bedeutung gewonnen. Die Aufträge/Nachfrage hat an Bedeutung verloren.



Frage: Wenn Sie an die nächsten drei, vier Monate denken, welches sind die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigen werden?

Top 5 Nennungen, Angaben in Prozent, offene Frage - codiert, Mehrfachnennungen möglich, n 2020 = 561, n 2021 = 503, n 2022 = 507

Fachkräftemangel, die Energiekrise und der finanzielle Druck sind die Themen, die die Unternehmer*innen in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen werden.

- Wie bereits bei der Einstiegsfrage sind auch bei der Abschlussfrage der Fachkräftemangel (28%), die Energiekrise (24%) und der finanzielle Druck (23%) die Themen, die die Unternehmer*innen in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen wird.
- Die Energiekrise ist dabei ein neues Thema, der Fachkräftemangel hat nochmals stark an Bedeutung gewonnen (28%; 2021 5%; 2020 3%), ebenso der finanziellen Druck (23%; 2021 16%; 2020 29%) - ein Thema, welches die Berner KMU seit 2020 begleitet.

Gesamtfazit aus Sicht gfs-Zürich

Der Ukraine-Krieg, die Energiekrise, Lieferengpässe (nicht nur bei der Energie), Fachkräftemangel und der finanzielle Druck sind die dominierenden Themen für die Unternehmer*innen der Berner KMU und haben Corona als dominierendes Thema abgelöst. Diese Themen beeinflussen sich gegenseitig und schlagen sich entsprechend stark in den Antworten des 3. Berner KMU-Barometer 2022 nieder.

– Die meisten Unternehmer*innen der Berner KMU beurteilen 2022 ihre Stimmung sowie die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens aktuell als (sehr) gut. Allerdings sind die Aussichten fürs nächste Jahr zwar grundsätzlich immer noch positiv aber im Vergleich zu 2021 etwas getrübt - nun nicht mehr wegen Corona.

- Die Umsätze und Investitionen der Berner KMU's steigen aktuell schon wieder, die Gewinne allerdings noch nicht.
- Die Unternehmer*innen der Berner KMU's gehen davon aus, dass die aktuell dominierenden Themen - Energiekrise, Lieferengpässe, Fachkräftemangel und der finanzielle Druck inkl. Inflation - sie auch in naher Zukunft beschäftigen werden.
- Die Fluktuation haben bei den Berner KMU's zugenommen und in Kombination mit dem steigenden Fachkräftemangel hat sich definitiv ein Arbeitnehmer-Markt etabliert.

gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung

gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung
Riedtlistrasse 9
8006 Zürich
www.gfs-zh.ch

Dr. Andreas Schaub
andreas.schaub@gfs-zh.ch
044 360 40 28